



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

Von der Trägheit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

hart gestossen zu Boden gefallen / als der knende
Jüngling kein Verzeihung herrlich bittend erhalten
könnte / ist im Angesicht alles Volcks vom Teuffel er-
griffen / vnd in einen Brunnen geworffen worden.

Es schickte ein Mann / der auffm Acker Garben
bunde / seinen Sohn nach Haus / ich weiß nicht was
in Eyl zu holen : Der Sohn blibe dem Vatter zu
lang auß / so bald er widerumb auffm Acker came / ers-
griffe der grimmig zornige Vatter ein Erdschollen /
vnd wurffe seinen Sohn zu todt / darauff folget ein
herrlicher Schmerz / folgend ein Verzweiffung ; bes-
deckete seinen Sohn mit Garben / gieng hin / vnd ers-
hienge sich in seiner Schewern. Als aber diß sei-
nem Weib / welches ihr neulich geböhrenes Kindlein
an der Brust im Bad hielte / zu Ohren kommen /
springt sie im Schrecken auß dem Bad / vnd
das unschuldige Kindlein ertrincket ; die Mutter
aber / nachdem sie den Augenschein eingenommen /
erinnert sich ihres zarten Kindlein / vnd da sie selbi-
ges todt gefunden / lauffet sie in Verzweiffung / vnd
erhanget sich neben ihren vnseligen Hauswirth. Si-
heff du / lieber Leser / was ein einkiger vnständiger
Zorn übelß außgewürcket ! Pzd. Christ. p. 1. c. 7.
S. 8.

Von der Trägheit.

I.

Was ist die Trägheit ?

Es ist ein Verdruß ab Geistlichen Sachen.

Z: 2

II. Was

II.

Was für Sünden entspringen auß der Trägheit?

Erstlich: Vngern in die Kirchen gehen. 2. Vngern beichten. 3. Vngern in die Kinderlehr gehen. 4. Vnbschweiffig seyn im Gebett. 5. Murzen wider gute Ermahnungen. 6. Den Gottesdienst gern veräumen. 6. Die auffgelegte Bussen / oder versprochene Wallfahrten zu lang auffschieben.

III.

Ist die Trägheit allzeit ein Todtsünd?

Nein / sondern alsdann / wann einer etwas dadurch veräumbt / darzu er vnter einer Todtsünd verbunden ist; als wann einer am Sonntag auß Trägheit kein Mess höret.

Historien.

Es begegnete einmahls dem heiligen Eusebischen Bischoffen Nonno die ganz eycke / vnd huppige Pelagia über alle maß herlich gezieret / vnd außgebust auff einem Maulthier sitzend / vmbgeben mit vilen nachlaufenden Dieneren / vnd Mägden / welche ebenmäßig außgestaffiret waren: Als er sie nun lange Zeit angeschauet / sprach er endlich zu denen anderen Bischoffen: was haltet ihr von diesem Weib? Weilen sie aber ihre Augen anderstwowhin gewendet / vnd auff selbige kein Achtung geben / schwigen sie still; er aber bedeckete sein Angesicht / weinet bitterlich / vnd über ein kleines richter er sich auff / vnd sprach: Ey / wie bin ich an diesem Weib er-

quicket worden? Dann es kame mir in Sinn / wie vil Stunden sie doch mögte angewendet haben im auffbauen / kleyden / vnd zieren ihres Leibs allein / daß sie von Menschen geliebet werde / vnd hingegert wie nachlässig ich sey den allmächtigen / ewigen Gott zu meiner Lieb zu erwecken / welcher mir die ewige himmlische Güter versprochen / vnd ich bin gleichwol so faul / vnd träg in seiner Lieb! vnd als er diß geredet / gieng er mit seinem Diacon darvon / legete sich auff die Erden / beweinete sein Nachlässigkeit in oblißender Seelsorg. Obangeregtes Weib aber ist nie lang darnach durch des heiligen Manns Predigens bekehret / gebessert worden / vnd hat in Mannskleiden die übrige Zeit ihres Lebens in grosser Heiligkeit zugebracht; vnd ist ihr Nam noch heutiges Tags groß / vnd ruchtbar. Sur. Ribad. 8. Octob.

Der Müßiggang hat die Einwohner Sodome / vnd Gomorhe in die Sodomitische Sünd Ezech. 16. v. 49. den König David in Ehebruch / vnd Todschlag gestürket. 2. Reg. 11. v. 4. Samson der tapffere Held / wie lang er seine Feind verfolgete / so lang ware er vnüberwindlich: kaum aber lage er müßig / vnd schlieff im Schoß Dalila / da wurde er gefangen / vnd seiner Augen beraubet. Judic. 16. vers. 21.

Salomon / als lang er sich mit dem Kirchbau beschäftiget / wird er von keiner Vnzucht angefochten; kaum aber gibts er sich von selbigen Beschäftten zur Ruhe / da wird er erbärmlich von der Vnzucht bestritten / zur vnzimlichen Lieb Heydnischer Weibern / vnd Abgötterey abgewendet: Wachet dero-
wegen

wegen meine Brüder / schliesset obgemeldter Scri-
bent. l. c. ad Fratres in eremo, diemil ich weiß/
daß ihr nicht heiliger als David / nicht stärker als
Samson / vnd nicht weiser seyhet als Salomon.

Es glenge der heilige Antoninus eines Tags zu
Florenz über die Ambrosianische Straß / vnd sah
die heilige Engel Gottes auff dem Dach eines Häu-
leins sitzen ; mit Verwunderung gehet er hinein/
zu sehen / was im Haufß wäre / vnd findet ein arme
Witwe mit dreien Töchtern in zerrissenen Klei-
der / ohne Schuhe sitzen / vnd spinnen. Auf
Mitleiden gibt er ihnen ein reiches Allmuß. Ober
einige Zeit gehet er selbigen Weeg / vnd wird ge-
wahr / daß die leydige Teuffel auff dem Dach sitzen/
gehet ins Haufß / fraget was darinn geschehe : vnd
vernimbt / daß nichts böses darinn verübet / weder
daß der Spinnrocken hindann gesehet / vnd Müßig-
gang herrsche / der Leib denen Menschen zugefallen
auffgebuzet / dardurch Gunst / vnd Lieb zu erwe-
cken. Siehedann / wie gut / chrlich / vnd förder-
lich ein stäre / vnd fleißige Übung / also hingegen
hochschädlich ist die Faulheit / vnd Müßiggang.

Vincent. Mainard. in vita S. Anton.
apud. Sur. 2. Maij.

